

L03530 Paul Goldmann an
Olga Gussmann, 29. 4. [1901]

DESSAUERSTRASSE 19

Berlin, 29. April.

Liebes Fräulein OLGA,

Ich habe heut fehr wenig Zeit und kann Ihnen nur in Eile für Ihren Brief danken
5 und Ihnen die Hand drücken. Sicherlich haben Sie einen großen Erfolg gehabt.
Ich erwarte bald Bericht. Schicken Sie mir, bitte, auch einige Zeitungsausfchnitte.
Hätte man nicht ein Referat in der N. Fr. Pr. veranlassen können? Warum haben
Sie mir nicht ^{^vorher}vorher^v gefchrieben?
Über SALTEN bin ich ganz Ihrer Ansicht.
10 Ob ich einen Theil des Sommers mit Ihnen verbringen werde, weiß ich noch nicht.
Ich hätte Luft, mich in ein fehr wildes Land fchicken zu laffen, weit, weit weg.
Daß ihre Schwester LIESL meinen Brief noch immer nicht beantwortet hat, ift ganz
einfach empörend. Sagen Sie, bitte, diefem jungen Gefchöpf, daß ich fie zur Erbin
meines ungeheuren Vermögens eingefetzt ha^{^be}tte^v, daß ich fie aber infolge ihres
15 pietätlofen Verhaltens wieder aus meinem Testament geftrichen habe.
Herzliche Grüße an Sie Beide Beide und an Herrn PAUL von
Ihrem ergebenen

Dr. Paul Goldmann.

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.5247.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 971 Zeichen

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

5 *Erfolg*] Am 28. 4. 1901 trat Olga Gussmann in einer Schulfeststellung des Konservatoriums in Friedrich Hebbels *Maria Magdalena* auf. Siehe Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 19. 4. 1901.

6 *Zeitungsausfchnitte*] Vgl. Paul Goldmann an Olga Gussmann, 10. 5. [1901].

9 *Salten*] Hatte dieser eine Besprechung der Aufführung abgelehnt? Überraschend, aber möglich, wäre ein Bezug auf das im Entstehen begriffene *Jung-Wiener Theater zum lieben Augustin*, vgl. Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 16. 5. [1901].

10 *Theil ... verbringen*] Siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 26. 4. [1901].